

Anreise

Es gibt verschiedene Möglichkeiten nach Schweden zu gelangen. Ich bin mit drei weiteren Kommilitonen mit dem Flugzeug geflogen. Wir haben einen sehr günstigen Flug (25 €) bei Ryanair bekommen. Leider ist das Mitnehmen von Gepäck bei Ryanair relativ eingeschränkt. In dem Flugpreis war ein 15kg Koffer und 10kg Handgepäck enthalten. Ich habe dann alternativ ein Paket per Post nach Schweden geschickt (30€ für 25kg). Insgesamt war die Anreise also recht günstig. Das Problem lag eher bei der Heimreise, da das Versenden von Paketen aus Schweden nach Deutschland extrem teuer ist. Da ich über Weihnachten nach Hause geflogen bin, habe ich dann schon so viel Gepäck wie möglich mitgenommen und den Rest bei der Heimreise im Januar.

Alternativ kann man, wenn man die Möglichkeit hat, auch selbst mit dem Auto nach Schweden fahren. Das hat den Vorteil, dass man viel mehr Gepäck mitnehmen kann und ein Auto für das Einkaufen und für Ausflüge zur Verfügung hat. Allerdings ist man auch sehr lange unterwegs.

Weiterhin kann man mit dem Zug oder dem Bus nach Schweden gelangen. Mit dem Nachtzug zu fahren ist relativ teuer und beinhaltet häufiges Umsteigen. Mit dem Bus (z.B. <http://www.swebusexpress.se/>) zu fahren ist günstig, wenn man früh genug bucht. Allerdings ist man auch ca. 18 Stunden unterwegs.

Soziale Betreuung

Die Betreuung der Auslandsstudenten ist in Västerås sehr gut organisiert. Vor dem offiziellen Beginn der Vorlesungen wird eine Introduction Week durchgeführt. Hier werden von der Uni Informationsveranstaltungen durchgeführt, es werden verschiedene Aktivitäten angeboten und man lernt hier bereits viele der anderen Austauschstudenten kennen. Ich würde jedem empfehlen an dieser Introduction Week teilzunehmen, da man hier wirklich eine Menge erfährt, viele Leute kennen lernt und jede Menge Spaß hat.

Wenn man während des Semesters weitere Fragen hat, kann man jederzeit bei dem Information Desk in der Uni, den jeweiligen Lehrstühlen, den Professoren oder der Student Union nachfragen. Dort sind alle Mitarbeiter sehr hilfsbereit.

Unterkunft

In Västerås gibt es einige Wohnheime, in denen Austauschstudenten untergebracht werden. Vor Beginn des Auslandssemesters muss man sich online bei Bostad Västerås (www.bostadvasteras.se) für einen Wohnheimplatz bewerben. Dabei kann man Präferenzen angeben, was aber keine Garantie dafür ist, dass man auch in einem der präferierten Wohnheime einen Platz bekommt.

Alle Wohnheime haben ihre Vor- und Nachteile. Im Folgenden liste ich ein paar Kommentare zu einigen Wohnheimen auf, in denen ich selbst mal war oder von denen ich gehört habe:

Ich selbst habe im Park gewohnt. Mein Zimmer war groß und sauber. Ich hatte eine eigene Küche und Bad. Zudem war die Miete relativ günstig. Im Park gibt es einen Common Room und eine Sauna und hier werden wohl die meisten Partys gefeiert. Gegenüber dem Wohnheim ist der Supermarkt Hemköp, welcher Mo-So von 8-23 Uhr geöffnet hat. Das Wohnheim ist jedoch ca. drei Kilometer von der Uni und der Innenstadt entfernt, man braucht also auf jeden Fall ein Fahrrad. Um ein Fahrrad zu bekommen, kann man sich am Schwarzen Brett in der Uni, bei den Faddern (Betreuer aus der Introduction Week) oder bei der Online-Verkaufsplattform (www.blocket.se) umschauchen. Ein gebrauchtes Fahrrad kostet ca. 50€. Weiterhin hatte mein Zimmer wenig Ausstattung, das heißt, ich musste mir Bettdecke, Kissen, Teller, Tassen, Besteck etc. alles selbst kaufen. Dafür wurde bereits in der Introduction Week eine Shopping-Tour zu IKEA organisiert. Das Internet im Park ist nicht im Mietpreis enthalten und musste jeden Monat bei Mälardalens Datorförening

(www.mdfnet.se) gezahlt werden (ca.15€). Am Anfang des Semesters muss man sich dazu bei MDF registrieren. Das Büro ist auf der gegenüberliegenden Straßenseite der Uni.

Junior: sehr zentral und günstig, allerdings sind die Zimmer klein und nicht jedes Zimmer hat ein eigenes WC und Dusche. Man teilt sich die Küche mit 10 Personen, was natürlich schon mal recht anstrengend sein kann, aber man hat auch viel Kontakt zu den Mitbewohnern.

Norra: zentral, eigene Küche und Bad, gute Ausstattung der Zimmer, Common Room. Allerdings sehr teuer.

Södra: zentral, gute Zimmer, aber ohne eignes Bad und Küche.

Hülphersgatan: man lebt mit ca. 10 Personen in einem kleinen, schönen und zentral gelegenen Haus und teilt sich Küche, Bad und Wohnzimmer.

Bjurhovda: große Zimmer mit eigener Küche und Bad, recht günstig. Allerdings sehr weit von der Uni entfernt (ca. 5km).

Studium

Vor dem Auslandssemester habe ich mich darüber informiert welche Kurse in Västerås angeboten werden und in meinen Studienverlauf passen. Da ich als Masterstudent an viele Auflagen gebunden war, war es gar nicht so leicht passende Kurse zu finden. Zudem musste ich sehr hart dafür kämpfen, dass die Kurse in Göttingen mit den entsprechenden ECTS-Punkten angerechnet wurden.

Schließlich habe ich in Schweden zwei 15CP-Kurse und einen Schwedischkurs für Anfänger belegt. Beide Kurse waren mit viel Arbeit verbunden und man war voll ausgelastet. Der erste Kurs hieß „Introduction to Management and Research Methods“ und der zweite „International Business – some theoretical perspectives“, wobei mir der zweite Kurs wesentlich besser gefallen hat als der erste.

Das schwedische Studiensystem ist anders als das deutsche. Ein Semester wird noch einmal in zwei Studienperioden mit jeweils 10 Wochen geteilt (siehe unten). Die Kurse in Schweden haben entweder 15CP oder 7,5CP. Man sollte daher in einer Studienperiode entweder einen 15CP-Kurs oder zwei 7,5CP-Kurse belegen.

Credits		Fall semester 2009 August 31 st – January 17 th	Spring semester 2010 January 18 th – June 6 th
15	7,5	Study period 1 August 31 st – November 1 st	Study period 3 January 18 th – March 28 th
	7,5		
15	7,5	Study period 2 November 2 nd – January 17 th	Study period 4 March 29 th – June 6 th
	7,5		
60 cr		30 credits	30 credits

Die Schweden rechnen pro 1,5CP mit einem Workload von 40 Stunden. Das heißt, dass ein 5 Wochen Kurs (7,5CP) = 200 Stunden Workload und ein 10 Wochen Kurs (15CP) = 400 Stunden Workload entsprechen.

Möchte man sich die Kurse in Göttingen mit mehr Punkten als den standardmäßigen 6CP anrechnen lassen, kommt man mit dieser Rechnung leider noch nicht so weit. Dafür muss man noch jede Menge Nachweise (z.B. Anzahl und Seiten der Hausarbeiten, Anwesenheitspflicht in Vorlesungen und Seminaren, Dauer und Umfang der Klausuren etc.) dafür liefern, dass man auch wirklich mehr Workload hatte als für einen 6CP-Kurs in Göttingen.

Zum Studium in Schweden ist noch zu sagen, dass man insgesamt weniger Vorlesungen, dafür aber mehr Seminare und Gruppenarbeiten hat. Man muss sich vieles selbst erarbeiten und viel lesen. Für die meisten Vorlesungen muss man sich ein bis zwei Bücher kaufen und lesen. Akademische Bücher sind im Allgemeinen sehr teuer in Schweden, daher ist es ratsam sich schon in Deutschland über die benötigten Bücher zu informieren und diese günstiger in Deutschland zu kaufen oder zu kopieren.

Die Universität in Västerås ist insgesamt sehr schön. Die Schweden legen großen Wert auf die Studienqualität, daher gibt es zum Beispiel viele kleine Gruppenräume und Arbeitsplätze oder einen Stillerraum, in dem man entspannen oder auch meditieren kann. Außerdem kann man mit seinem Studentenausweis und einem Code bei jeder Tag- und Nachtzeit in die Uni gelangen und ist damit sehr flexibel.

Stadt und studentisches Leben

Västerås ist eine schöne und ruhige Stadt am Mälarensee und nur eine Stunde mit dem Zug von Stockholm entfernt. Wer sich für schöne, schwedische Landschaften interessiert ist hier genau richtig. Wer allerdings mehr an nächtlichem Stadtleben interessiert ist, sollte sich vielleicht nach einem anderen Ort umschaun, denn in Schweden schließen alle Lokale um zwei Uhr nachts. Das soll allerdings nicht heißen, dass in Västerås keine guten Partys gefeiert werden. In der Stadt gibt es einige kleine Diskotheken (z.B. Pluto, Blue Moon Bar, Silk) und Kneipen, die auch in der Woche geöffnet haben. Von der Student Union werden regelmäßig Partys organisiert und in den Studentenwohnheimen ist immer was los. Außerdem sollte man im Sommer auf jeden Fall an einer Elba-Party teilnehmen, denn hier wird eine riesen Party auf einer kleinen Insel auf dem See gefeiert.

Kommunikation: E-Mail/Internet, Telefon, Handy

In der Uni können ein frei zugängliches WLAN und viele Computer mit Internetanschluss genutzt werden. Der Empfang von Internet in den Wohnheimen ist unterschiedlich. Im Park kann man zum Beispiel für 15€ im Monat Internet bekommen.

Bereits in der Introduction Week erhält man gratis von der Uni eine schwedische Comviq-SIM-Karte und kann zwischen zwei Tarifen wählen. Zum einen gibt es Comviq Compis, bei dem man quasi umsonst mit den Leuten telefonieren und SMS versenden kann, die auch eine Comviq-SIM-Karte haben. Zum anderen gibt es Comviq Amigo, bei dem das Telefonieren ins Ausland günstiger ist. Allerdings ist es am günstigsten über Skype zu telefonieren.

Finanzen: Lebenshaltungskosten, Konto

Schweden ist insgesamt teurer als Deutschland, vor allem Lebensmittel, alkoholische Getränke und Drogerieartikel. Wenn man das erste Mal einkaufen geht, bekommt man einen Schock. Nach einiger Zeit kennt man sich jedoch besser aus und weiß in welchen Geschäften man welche Waren am günstigsten bekommt. Es gibt sogar einen Lidl in Västerås, bei dem die Preise ungefähr mit den deutschen Preisen vergleichbar sind. Allerdings liegt der Lidl etwas außerhalb. Wir sind in regelmäßigen Abständen mit dem Bus dort hin gefahren und haben dann Großeinkäufe gemacht.

Bei der Swebank in Västerås ist es möglich umsonst ein Konto zu eröffnen. Man bekommt eine schwedische Bankkarte, hat aber kein Internetbanking, da man dafür eine schwedische Personalnummer benötigt. Die Swebank ist in Schweden überall zu finden, sodass man auch überall umsonst Geld abheben kann.

Eine bessere Alternative ist jedoch im Vorfeld ein Konto bei der SEB in Göttingen zu eröffnen. Das Konto ist kostenlos und man bekommt gratis eine Kreditkarte dazu, die man besonders gut gebrauchen kann, wenn man zum Beispiel Bus- oder Bahntickets über das Internet kaufen möchte. In Västerås gibt es auch eine SEB, sodass man umsonst Geld abheben kann. Auch das Internetbanking ist ein Vorteil dieser Alternative.

Umgebung: Ausflüge, Reisen

Man sollte die Zeit in Schweden dazu nutzen, möglichst viel zu reisen und sich das Land anzuschauen, da Schweden einmalig schön ist. Von der Uni wurden ein Tagesausflug mit Stadtführung nach Stockholm, ein Eishockeyspiel in Västerås und eine dreitägige Tour nach Helsinki organisiert. Bei der Tour nach Helsinki fährt man über Nacht ca. fünfzehn Stunden mit dem Schiff, hat dann ca. sechs bis sieben Stunden Aufenthalt in Helsinki und fährt mit dem Schiff wieder zurück. Das heißt, es geht bei diesem Ausflug vor allem um die Party auf dem Schiff.

Ein selbstorganisierter Ausflug ging nach Oslo. Wir sind sehr günstig mit dem Nachtbus (www.swebus.se) gefahren. Oslo ist eine schöne Stadt, man sollte aber bei gutem Wetter fahren, da man ansonsten dort nicht so viel unternehmen kann.

Man sollte auf jeden Fall mehr als ein Mal nach Stockholm fahren, da es dort so viel zu sehen gibt. Man kann die Stadt zum Beispiel mit den Hop on - Hop off - Booten erkunden. Einen Besuch wert ist zum Beispiel Skansen (eine Art Historischer Park und Zoo auf einer Insel mitten in Stockholm) und die Gamla Stan. Außerdem gibt es viele Museen und Sehenswürdigkeiten.

Der Höhepunkt meines Auslandssemesters in Schweden war eine Reise ins finnische Lappland. Die Tour wurde von einem Fadder organisiert. Wir sind mit dem Nachtzug nach Korvala in Finnland gefahren. Dort haben wir jeweils mit fünf Leuten in lappischen Hütten geschlafen. Aktivitäten, die wir unter anderem dort machen konnten, waren: Hundeschlittentour, Schneemobiltour, Rentierschlittentour, Cross-Country-Skiing, Besuch des Nationalparks Pyhä oder alternativ Skifahren. Abends haben wir super leckeres, einheimisches Essen bekommen und konnten in der Sauna mit anschließendem Baden im Eisloch relaxen. Ein insgesamt sehr gelungener Ausflug.

Außerdem kann man in Schweden auch Skifahren gehen. Wir haben mit vier Leuten in Stöten (www.stoten.se) im Skigebiet Sälen eine schöne Wohnung für vier Tage gemietet und sind mit einem Leihwagen dort hingefahren. Man muss natürlich mit den üblichen, teuren Preisen für Skipass und Skiausrüstung rechnen. Die Unterkunft liegt direkt im Skigebiet. Das Skigebiet selbst ist für Anfänger und für Fortgeschrittene gut geeignet und in einer sehr schönen Gegend.

Weitere Tipps und Informationen

Ich kann jedem ein Auslandssemester in Västerås nur empfehlen. Ich hatte jede Menge Spaß, habe viele interessante Leute kennen gelernt und bin viel gereist. Die Zeit vergeht nur leider viel zu schnell, deshalb würde ich gerade die Zeit am Anfang des Semesters nutzen, um viel zu reisen und zu unternehmen!